

Pressemitteilung  
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN  
Sperrfrist: 2. April 2024, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

# HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

## Deutsche Industrie beendet erstes Quartal tief in Kontraktionszone, aber Ausblick hellt sich auf

### Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland bei 41,9 Punkten (Feb: 42,5), 5-Monatstief

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland Index Produktion bei 43,2 Punkten (Feb: 42,3), 2-Monatshoch

Stellenabbau beschleunigt sich trotz besserer Geschäftsaussichten

Datenerhebung: 12. - 21. März 2024

Die jüngsten Umfrageergebnisse zum HCOB Einkaufsmanagerindex - erfasst von S&P Global - zeigen, dass das verarbeitende Gewerbe in Deutschland auch zum Ende des ersten Quartals stark geschrumpft ist. Die Einschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Produktionsraten fielen im März zwar wieder positiv aus, dennoch kam es aufgrund der anhaltend schwachen Nachfrage zu weiteren Stellenstreichungen und einem Abbau der Vormateriallager. Der teils erbitterte Wettbewerb um Neuaufträge führte derweil abermals zu Preisnachlässen.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland** - der die Geschäftslage anhand der Kennzahlen für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen in einem Wert abbildet - verlor zum zweiten Mal in Folge an Boden und sackte noch tiefer in die Schrumpfungszone ab. Mit 41,9 Punkten nach 42,5 im Februar notierte der EMI auf dem tiefsten Stand seit fünf Monaten. Markantere Rückgänge sowohl bei der Beschäftigung als auch den Vormateriallagern drückten den Hauptindex. Der stärkste Abwärtsdruck ging allerdings von der deutlichen Verkürzung der Lieferzeiten aus, da die implizierte Annahme niedriger Auslastungen den Index negativ beeinflusst. Laut Befragten stören die Zwischenfälle im Roten Meer die Materialversorgung immer weniger, während gleichzeitig viele Zulieferer freie Kapazitäten melden.

Das Absacken des EMIs verschleierte indes, dass Auftragseingänge und Produktion weniger stark zurückgingen. Nichtsdestotrotz fielen die jüngsten Einbußen angesichts der anhaltend schleppenden Nachfrage im In- und Ausland kräftig aus. Vor allem die Exportumsätze gingen erneut deutlich zurück, wengleich sich die Rate auf den geringsten Wert seit elf Monaten abschwächte.

Die Daten von März signalisieren darüber hinaus, dass bei immer mehr Herstellern Fertigungskapazitäten frei werden, da nicht nur die Auftragsbestände rasant abnehmen, sondern auch weiterhin Personal abgebaut wird. Zudem hat sich der Jobabbau zum sechsten Mal in den vergangenen sieben Monaten beschleunigt. Er fiel so kräftig aus wie seit über dreieinhalb Jahren nicht mehr.

Auch die Einkaufsmenge der Hersteller ging abermals massiv zurück. Zwar hat sich der Rückgang gegenüber Februar abgemildert, er blieb aber kräftiger als der der Produktion, da viele Unternehmen bestrebt sind, ihre Bestände zu reduzieren. Das vierzehnte Minus in Folge bei den Vormateriallagern fiel dann auch so hoch aus wie seit letztem Oktober nicht mehr.

Die anhaltende Nachfrageflaute entlang der gesamten Lieferkette spiegelte sich auch bei den Einkaufspreisen wider, die erneut kräftig nachgaben, wenngleich sich die Deflationsrate den vierten Monat hintereinander abschwächte. Im Gegensatz dazu sanken die Verkaufspreise so stark wie seit fünf Monaten nicht mehr, was einige Umfrageteilnehmer dem harten Wettbewerb um neue Aufträge zuschrieben.

Mit Blick auf die Zukunft überwog erstmals seit drei Monaten wieder der Optimismus in der Branche. Demnach zeigten sich zahlreiche Befragte zuversichtlich, dass die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte wieder anzieht. Die geplante Einführung neuer Produkte sorgte ebenfalls für positive Impulse. Dennoch bleiben die Erwartungen vergleichsweise verhalten, was zumindest teilweise an der noch immer vorherrschenden Unsicherheit an vielen Märkten liegt.

## Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

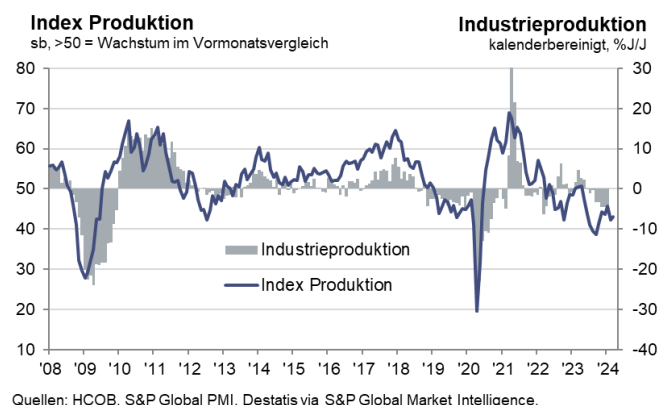
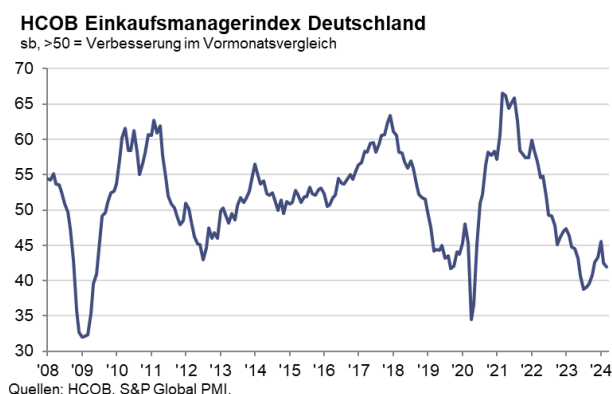
*"Das verarbeitende Gewerbe in Deutschland befindet sich seit dem dritten Quartal des vergangenen Jahres in der Rezession und die jüngsten PMI-Werte deuten auf einen weiteren Abschwung im ersten Quartal 2024 hin. Erschwerend kommt hinzu, dass der Abschwung flächendeckend ist und sowohl Investitionsgüter als auch Vorleistungs- und Konsumgüter umfasst.*

*Mit den PMI-Zahlen lässt sich die Produktion in der Industrie gut vorhersagen. Interessant ist, dass die Wertschöpfungszahlen - diese werden methodisch von Destatis anders erfasst als die Produktionszahlen - aber ein weniger düsteres Bild zeichnen. Vergleicht man die Daten von Anfang 2022, so ist die Produktion bis Ende 2023 um fast 7% gesunken, was konsistent ist mit den PMI-Zahlen. Die Wertschöpfung ist im gleichen Zeitraum aber nur um 0,6% gefallen. Dies deutet darauf hin, dass der stark diskutierte Trend der Deindustrialisierung in Deutschland möglicherweise nicht so ausgeprägt ist, wie die Produktionsdaten vermuten lassen. Tatsächlich liegt der Anteil der Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes an der Gesamtwirtschaft nach wie vor bei 22,3% und übertrifft damit den 33-Jahresdurchschnitt von 22,0%.*

*Die PMIs senden gemischte Signale in Bezug auf den Lagerzyklus. Der Index für den Bestand an Fertigerzeugnissen hat seine Erholung fortgesetzt und zeigt zum ersten Mal seit zwölf Monaten einen Anstieg an, auch wenn dieser nur marginal ist. Allerdings sind die Vormateriallager im März so stark gesunken wie seit 2009 nicht mehr. Es scheint also, dass Deutschland noch nicht an der globalen Wende des Lagerzyklus teilnimmt, was angesichts der hohen Exportquote der deutschen Wirtschaft überraschend ist.*

*Der wichtige zukunftsgerichtete Index der Auftragseingänge hat in letzter Zeit leicht zugelegt. Eine Umkehr des seit dem Frühjahr 2022 anhaltenden Abwärtstrends bei den Neuaufträgen ist jedoch nicht zu erkennen. Dieses Muster gilt auch für den Auftragsbestände. Obwohl diese seit zwei Jahren schrumpfen, sind die Auftragsbücher bei Weitem nicht leer, wie Destatis zeigt. Zu beachten ist, dass es sich bei diesen Zahlen um durchschnittliche Auftragsbestände handelt, die erhebliche Ausreißer wie die Luft- und Raumfahrtindustrie mit einer Spanne von 42 Monaten neben Branchen wie der Chemieindustrie mit einer viel geringeren Spanne von nur 1,6 Monaten umfassen."*

-Ende-



## Kontakte

### Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia  
Chefvolkswirt  
T: +49 160 9018 0792  
[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

Katrin Steinbacher  
Leitung Pressestelle  
T: +49 40 3333 11130  
[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Phil Smith  
Economics Associate Director  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
T: +44 79 6744 7030  
[sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland wird von S&P Global erstellt und basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/Geschäftsführern von ca. 430 verschiedenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden. Der Teilnehmerpool wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt zusammengestellt. Die Datenerhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Purchasing Managers' Index™/Einkaufsmanagerindex™ (PMI®/EMI™). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang 30%, Leistung 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Der Flash basiert auf 93% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder bei Fragen zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:  
Thilo Münnich, S&P Global, [thilo.munnich@spglobal.com](mailto:thilo.munnich@spglobal.com)

## Über die Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

### S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilssektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2024 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.

Frankfurter Str. 27

65760 Eschborn

Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher, Tel: +49 6196 5828 155, E-Mail: [frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de)

Internet: [www.bme.de](http://www.bme.de)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an:

[katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com)

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.